



Koronare Herzkrankheit und ihre Behandlungsmöglichkeiten

[biotronik.com](https://www.biotronik.com)

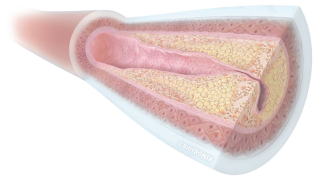


Koronare Herzkrankheit (KHK)

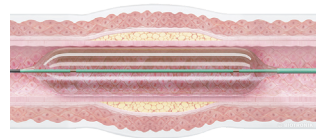
Die koronare Herzkrankheit (kurz KHK) ist eine Erkrankung, die durch Engstellen oder Verschlüsse in den Herzkranzgefäßen (Koronararterien) hervorgerufen wird. Die Herzkranzgefäße sind die Blutgefäße, die das Herz mit sauerstoffreichem Blut und Nährstoffen versorgen. Im Falle einer koronaren Herzkrankheit wird das Gewebe hinter dem verengten Gefäß nicht mehr ausreichend versorgt. Brustschmerzen und Kurzatmigkeit sind häufig wahrgenommene Symptome. Im schlimmsten Fall kann ein Gefäßverschluss im Herzen zu einem Herzinfarkt führen.

Therapieoptionen

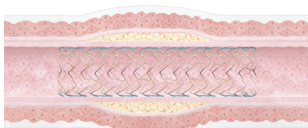
Neben einer medikamentösen Therapie und der Änderung des Lebensstils stehen dem Patienten weitere Verfahren zur Gefäßbehandlung zur Verfügung:



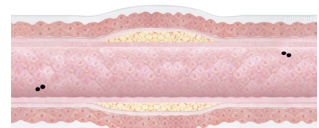
Aufdehnung der Engstelle mit einem Ballon (Ballonangioplastie)



Beseitigung der Gefäßverengung mit einem permanenten oder selbstauflösenden Stent.



Permanenter Stent



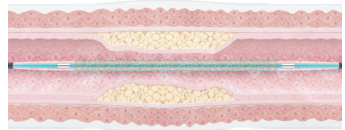
Selbstauflösender Stent

Überbrückung der Gefäßverengung mit einem Bypass

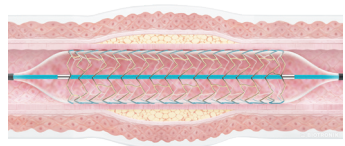
Implantation eines permanenten Metall-Stents

- Ein Stent ist eine kleine Metallstütze, die an der Engstelle im Gefäß platziert wird. Hierdurch soll die erneute Verengung des Blutgefäßes verhindert werden. Ein Stent kann aus unterschiedlichen Materialien bestehen.
- Seit einigen Jahren kommen auch medikamentenbeschichtete Metall-Stents zum Einsatz, die einen entzündungshemmenden Wirkstoff an die Gefäßwand abgeben und so das Risiko eines erneuten Gefäßverschlusses minimieren.
- Permanente Metall-Stents wachsen mit der Zeit in das Gefäß ein und verbleiben dauerhaft im Körper des Patienten.

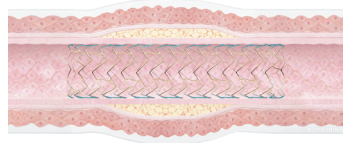
Ein permanenter Metall-Stent wird in das betroffene Gefäß eingesetzt.



Der Metall-Stent wird an der verengten Stelle entfaltet und beginnt seinen Wirkstoff abzugeben.



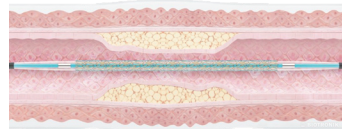
Der Metall-Stent wächst in das Gefäß ein.



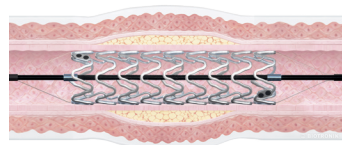
Implantation eines selbstauflösenden Stents

- Selbstauflösende (resorbierbare) Stents werden wie permanente Stents eingesetzt, um Engstellen zu beseitigen und den Blutfluss in den Gefäßen wieder herzustellen.
- Auch diese Stents sind mit Medikamenten beschichtet, um das Zellwachstum zu hemmen und einen erneuten Gefäßverschluss zu verhindern.
- Anders als permanente Stents verbleiben resorbierbare Stents aber nur für eine gewisse Zeit im Körper. So gibt es mit dem Magmaris inzwischen resorbierbare Stents aus Magnesium – hier löst sich das Magnesium bereits nach 12 Monaten nahezu vollständig auf¹.
- Dadurch kann das Blutgefäß seine Beweglichkeit wieder erlangen und zukünftige Eingriffe am Herzen werden nicht durch einen permanenten Metallstent beeinträchtigt.

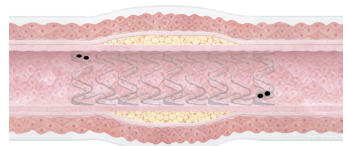
Ein selbstauflösender Stent wird in das betroffene Gefäß platziert.



Der selbstauflösende Stent wird an der verengten Stelle entfaltet.



Der selbstauflösende Stent gibt den Wirkstoff ab, hält das Gefäß offen und löst sich mit der Zeit auf¹.



Nachsorge und Rehabilitation

Die ersten Wochen nach dem Eingriff

Die meisten Patienten erholen sich schnell nach einer Stent-Implantation. Es kann sein, dass Sie einen leichten Schmerz an der Eingriffsstelle verspüren, er verschwindet jedoch schnell wieder.

Es ist wichtig, dass Sie die Medikamente, die Ihnen Ihr Arzt verschrieben hat, regelmäßig einnehmen. Setzen Sie Ihre Medikamente niemals selbstständig ab.

Um einen langfristigen Erfolg des geschilderten Gefäßeingriffes zu gewährleisten, sollten die Herz-Kreislauf-Risikofaktoren minimiert werden.

Hierbei ist – neben dem Nikotinverzicht – regelmäßige körperliche Bewegung sowie eine gesunde Ernährung besonders zu empfehlen. Ihr betreuender Arzt wird Ihnen Hinweise geben, wie Sie Ihren Lebensstil entsprechend umstellen und so die Risikofaktoren reduzieren können.





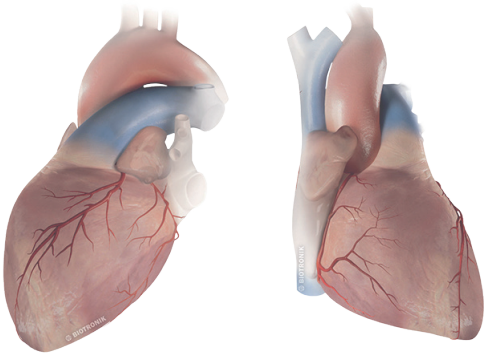
Kontrolluntersuchungen

Bevor Sie aus dem Krankenhaus entlassen werden, kann Ihr Arzt mit Ihnen einen Termin für die nächste Kontrolluntersuchung vereinbaren.

Wichtiger Hinweis

Ihr Arzt wird eine Behandlung für Sie auswählen, die am besten zu Ihrem Krankheitsbild passt. Die vorliegende Broschüre möchte Ihnen die verschiedenen Therapieoptionen aufzeigen, damit Sie die jeweiligen Vorteile und Risiken verstehen. Die darin enthaltenen Informationen ersetzen jedoch keinen Arztbesuch. Bei Fragen zur Therapie wenden Sie sich bitte immer direkt an Ihren Arzt.

Die Anatomie des Herzens



1 Resorbierbare Stents aus Magnesium lösen sich bereits nach 12 Monaten nahezu vollständig auf

BIOTRONIK AG
Ackerstrasse 6
8180 Bülach, Schweiz
Tel +41 (0) 44 8645111
Fax +41 (0) 44 8645005
info.vi@biotronik.com
www.biotronik.com

© 2018 BIOTRONIK AG – Alle Rechte vorbehalten.
Die Spezifikationen unterliegen Änderungen,
Überarbeitungen und Verbesserungen.

 **BIOTRONIK**
excellence for life